Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 11

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

deckt; oft werden die Falten an der Hüfte gerafft, sodaß sie nicht gleichmäßig herabhängen, sondern ansteigen.

Nach wie vor sind Nervures an Röcken, Jacken und Mänteln beliebt, wobei der Rock gewöhnlich das an der Jacke laufende Längsmuster fortsetzt oder ein Phantasiemuster wiederholt. Eine interessante Pariser Neuheit sind Steppnähte, die quer über den oberen Teil des Plisséerocks laufen, oder an gerafften Röcken angebracht werden, die seitlich gehoben werden, was außerordentlich originell wirkt.

Neuartige Complets sind Sportmäntel und Röcke aus dem Wollstoff, wozu man eine helle, verhältnismäßig kurze Hemdbluse trägt. Die Mäntel sind gewöhnlich von geradem Schnitt mit eingelegten Falten, die dann auch die Röcke zeigen.

Wie immer, sind die Schneidermäntel von einfacher Eleganz und halten sich vor Ueberladung und Uebertreibung fern. Seitlich eingelegte Falten oder breite Rückennähte sind hier die hauptsächlichsten Verzierungen. Die Eleganz dieser Mäntel wird erhöht durch den Pelzbesatz, der in Streifen und Bogenlinien angebracht wird. Schwarze Samtkragen mit langen Revers stehen in schönem Gegensatz zu den hellen Wollstoffen.

Besonders in Gunst steht die Knopfgarnitur. Große helle oder zum Stoff passende Knöpfe werden an der Vorderseite an den Stulpen und an den Taschen angebracht, oder die Seiten sind reichlich mit kleinen Knöpfen besetzt. An den glatten Mänteln aus einfarbigem Stoff nehmen sich Nervuresmuster besonders schön aus. Die Nervures laufen schmal nebeneinander in Längsstreifen den ganzen Mantel herunter, oder sie laufen strahlenförmig an der Hüfte zusammen, wo der Mantel mit einer großen Agraffe oder mit einem großen Knopf geschlossen wird. Auch an Mänteln, die mit einem Câpes versehen sind, sowie an langen Câpes sieht man als einzige Garnitur diese Nervures. Ch. J.

MARKT-BERICHTE

Rohseide.

Ostasiatische Grègen.

Zürich, 23. Oktober. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Zurückhaltung der Käufer dauert an und erfuhr durch den inzwischen in

Yokohama eingetretenen Aufschlag keinerlei Aenderung. Auf diesem Markte hatten die tieferen Preise nach Abgang unseres letzten Rundschreibens das wachsende Interesse von Amerika geweckt und als an einem Tage 4000 Ballen umgesetzt wurden, setzten die Spinner einen Aufschlag von ca. Fr. 2.— durch. Eine darauffolgende starke Reaktion an der Yokohama-Börse war nicht von langer Dauer, denn die Notierungen an diesem Institut sind wiederum gestiegen und auch der Markt ist fest auf folgenden Preisen:

Filatures	Extra	13/15	weiß	prompte Verschiff.	Fr. 62.—
„	Extra Extra A	13/15	„	„ „ „	„ 63.—
„	Extra Extra crack	13/15	„	„ „ „	„ 63.75
„	Triple Extra	13 15	„	„ „ „	„ 66.—
„	Extra Extra crack	16/18	„	auf Lieferung	„ 62.75
„	Extra Extra crack	20/22	weiss u. gelb	promte Verschiff.	„ 60.25
„	Triple Extra	13 15	gelb	Okt. Nov. „	„ 62.75
„	Extra Extra crack	13/15	„	prompte „	„ 61.—
Tamaito	Rose	40/50		auf Lieferung	„ 30.—

Der Stock in Yokohama-Kobe steht auf 37,000 Ballen (inklusive unter Inspektion befindlicher Seide).

Die Frage, ob der Gold-Export freizugeben ist, ist wieder aktuell geworden und hat eine Versteifung des Wechselkurses zur Folge gehabt.

Shanghai verkehrte bei mäßigem Geschäft in fester Haltung. Da der Wechselkurs etwas zurückgegangen ist, notiert man:

Steam Fil. Grand Ex. Ex. gleich Soylun Anchor	1er & 2me	13/22	entfernte Versch.	Fr. 81.—
Steam Fil. Extra Extra gleich Stag	1er & 2me	13/22	„ „ „	71.—
Steam Fil. Extra B gleich Double Pheasants	1er & 2me	13/22	Nov./Dez. „ „	63.25
Steam Fil. Extra B gleich Two Babies	1er & 2me	13/22	„ „ „	61.—
Steam Fil. Extra C gleich Pasteur	1er & 2me	13/22	„ „ „	60.25
Shantung Fil. good		13/15	„ „ „	59.59
Szechuen Fil. good A		13 15	„ „ „	57.—
Tsatl. rer. new style Woochun good		1 & 2	„ „ „	47.25
„ „ „ „ inferior			„ „ „	42.—
„ „ ord. gleich Pegasus			„ „ „	44.50

Canton: Wie in Yokohama, zeigte sich auch hier mehr Nachfrage sowohl von Amerika als auch von Europa, was den Eignern erlaubte, ihre Forderpreise etwas höher zu setzen. Der Wechselkurs ist jedoch leicht zurückgegangen. Unsere Freunde notieren:

Filatures	Extra 13/15	Nov./Dez. Versch.	Fr. 56.50
„	Petit Extra 13/15	„ „	„ 54.75
„	Best I fav. special 13/15	„ „	„ 53.50
„	Best I fav. A. 13/15	„ „	„ 52.25
„	Best I fav. 13/15	„ „	„ 50.—
„	Best I new style 14/16	„ „	„ 51.—
„	Best I new style 20/22	„ „	„ 47.75

New-York: Die Aussichten haben sich hier infolge der guten Ernten gebessert. Die Nachfrage hat zugenommen und die Preise auf dem Rohseidenmarkt sind seit letzter Woche um ungefähr 1% gestiegen.

Kunstseide.

Zürich, 23. Oktober. Das Herbstgeschäft auf dem Kunstseidenmarkt hat begonnen. — Die Nachfrage nach guten Sorten hat, bei gleichbleibenden Preisen, an Umfang bereits etwas zugenommen.

Die Preispolitik in der Kunstseidenindustrie. (Korr. aus Paris.) In England hat die große Konkurrenz eine Preisbaisse herbeigeführt. Sie wurde von der Konkurrentin der „Courtaulds", der „British Celanese", welche ihre ausländischen Absatzgebiete zu erweitern sucht, entfesselt. Die Celanese hat vor kurzem ihre Preise um ½ bis 2 shill. pro lb herabgesetzt, nachdem sie bereits im Frühjahr eine Reduktion um 1 shill. vorgenommen hatte. Die Courtaulds mußte diese Bewegung mitmachen und hat ihre Preise ebenfalls herabgesetzt.

Auch in Italien wurden Preisreduktionen vorgenommen. Die Standardqualität, welche vor einem Jahre 40 Lire pro kg kostete, ist auf 31 zurückgegangen.

In Deutschland haben sich die Preise jedoch nicht gerührt, vielmehr hat der deutsche Kunstseideverband die feste Absicht kundgegeben, im laufenden Jahre die Preise unverändert zu belassen. Dies ist darauf zurückzuführen, daß die deutsche Kunstseideindustrie gegenwärtig noch gar keine Verkaufsschwierigkeiten hat, ganz im Gegenteil.

In Frankreich sind ebenfalls keine nennenswerten Preisschwankungen zu konstatieren, denn die Produktion ist nicht höher als der Verbrauch.

Was die Vereinigten Staaten anbelangt, so haben vor kurzem amerikanische Blätter formell das Gerücht dementiert, daß die amerikanischen Kunstseidepreise herabgesetzt würden.

Aus der Herabsetzung der Preise haben verschiedene Pressestimmen auf eine herannahende Krise in der Kunstseide geschlossen; sie werden jedoch durch den ehemaligen Präsidenten der Handelskammer von Manchester dementiert, welcher sich sehr optimistisch zeigt und versichert, daß der Verbrauch der Kunstseide geradezu unbeschränkte Absatzmöglichkeiten biete. Courtaulds versicherte übrigens, daß die von ihr vorgenommene Preisreduktion eine Folge der Verbesserung ihrer technischen Ausrüstung sei. Das Projekt der Courtaulds, eine neue Fabrik in Bamber-Bridge zu gründen, spricht übrigens für die Tatsache, daß die Gesellschaft eine Ueberproduktion nicht befürchtet.

Seidenwaren.

Lyon, 24. Oktober. Seidenstoffmarkt: Die allgemeine Lage des Seidenstoffmarktes hat sich seit Ende September entschieden etwas geändert. Arbeit ist in Lyon immer vorhanden, doch ist die Geschäftstätigkeit sehr flau.

Velours imprimé: Dieser Artikel wird nach wie vor viel verlangt und ist an greifbare Ware nicht zu denken. Es liegen zwar von Amerika einige Annullationen vor, infolge verspäteter Lieferungen, doch gehen solche Posten sofort in andere Hände über.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so werden auch für den nächsten Winter wieder Velours uni und bedruckt gebracht; auch kommt der Artikel Velours façonné imprimé wieder in Mode.

Exotische Stoffe: Diese Stoffe werden in ungeheuren Mengen eingekauft, sei es in Uni-Honan, Shantung, Ninghai oder dieselben Artikel bedruckt. In bedruckten Sachen bringt man mittelgroße Dessin und sieht man vielfach kleine Schiffchen, Häuschen etc. Was die Preise dieser Artikel anbetrifft, so ist eine Erhöhung von gegen 10% seit anfangs September eingetreten.

Kunstseidene Artikel: Einen großen Erfolg haben die Jumperstoffe ganz aus Kunstseide. Solche werden unter dem Namen Crêpe-Sport verkauft. Auch Crêpe Satin, Stoffe für Mantelfutter (Doublures) gehen immer noch, und ist die Nachfrage speziell für Doublures eine rege.

Karnavallstoffe: Fulgurante, Perlerette, uni und mit Application werden schon heute für die nächste Saison bestellt. Die Artikel mit Metalleffekten sind bevorzugt.

Haute-Nouveautés-Artikel: Es werden immer neue schöne Dessins auf Crêpe de Chine, Crêpe Georgette und Mousseline gebracht. In den Kollektionen findet man immer mehr Dessins, die Streifen aufweisen. Die Fabrikanten, die diese Artikel anfertigen, sind sehr gut beschäftigt, ebenso alle Nebenzweige, wie Graveure, Drucker etc.

Carrés: Viereckige Tücher mit kubistischen Mustern gehen sehr gut. Diese Tücher werden oft von einer Ecke zur andern entzwei geschnitten und erhält man so den sogenannten Triangle. Dieser Artikel wird sehr viel verlangt.

Tülle: Die Nachfrage hat sich seit letzten Monat gehalten. Man bringt heute schöne große Blumen-Bordüren, die mit Stickerei versehen und mit Chenilles besetzt sind. Dieser Artikel hat einen großen Erfolg für Abendroben in Paris aufzuweisen.

Moires: Vor einiger Zeit wurden viel glatte Moire verlangt. Heute sehen wir diesen Artikel mit Druck, meistens mit kleinen Rechteckchen oder Würfelchen. Dieser Artikel wird viel verlangt und ist stets mit einer Lieferzeit von einigen Wochen zu rechnen.

Toile de soie und Crêpe lavable: Wie alle Jahre um diese Jahreszeit, werden größere Abschlüsse in diesen Artikeln abgeschlossen, besonders in bessern Qualitäten.

C. M.

Paris, 25. Oktober. Allgemeine Lage: Leider ist auch diesen Monat nichts sehr Günstiges über den Seidenstoffmarkt zu berichten. Die Pariser Grossisten haben zwar bedeutende Einkäufe in Lyon abgeschlossen. Ihre Lager sind überfüllt, leider aber fehlt die Kauflust seitens ihrer Kunden. Letztere sind außerordentlich vorsichtig und kaufen nur das Notwendigste ein.

Die getätigten Geschäfte mit dem Inlande sind sehr flau ausgefallen, währenddem der Exporthandel allgemein als günstig beurteilt werden kann. Deutschland wie England stehen immer noch an erster Stelle.

Was die Preise anbetrifft, so sind dieselben im allgemeinen unverändert geblieben.

Hutgewebe: Obwohl seit einigen Wochen fast nur noch Band und Feutre für Hüte gekauft werden, so spricht man bereits wieder von Taffetas-cuir für den kommenden Frühling, aber dieses Mal mit einem etwas weicheren Toucher. Die meisten Frühlingsmodelle wurden aus vorerwähnten Geweben verfertigt; es sind darin nennenswerte Ordres mit Lieferung Januar-Februar übergeben worden. Auch der Satin-cuir wird da und dort noch etwas verlangt.

Kleiderstoffe: Für Abendtoiletten werden gegenwärtig hauptsächlich Crêpe-Satin aus ganz Kunstseide oder aus ganz Naturseide verlangt, sowie Crêpe-Georgette, Mousseline de soie und Satin Liberty. Für Nachmittagskleider werden immer noch die Crêpes-Satins und Velours impr. mit großem Erfolg verkauft.

Mantelstoffe: Für den Frühlingsmantel kommen speziell die Sultanes und Ottomans in Betracht, hauptsächlich in schweren Qualitäten, sei es mit Kunstseide und Wolle oder Baumwolle vermischt, dann ferner Crêpe-Satin aus ganz Kunst- oder ganz Naturseide.

O. J.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Schweizerwoche Kunstseide-Ausstellungen.

Es war ein vorzüglicher Gedanke der Firmen Grieder & Cie., Zürich und Société de la Viscose Suisse, S.-A., Emmenbrücke und Heerbrugg-Widnau, im Rahmen der Schweizerwoche dem großen Publikum in einer Ausstellung unter dem Titel „Wie entsteht die Kunstseide" einen Einblick in die Herstellung der Kunstseide zu vermitteln. Mit einem gewissen Recht machte man bisher den Kunstseidefabriken den Vorwurf der Geheimnistuerei. Nur wenige Nichtfachleute dürften sich rühmen können, einmal einen Gang durch ein solches Unternehmen gemacht zu haben. Deren Pforten blieben bisher dem Laien verschlossen und das Geheimnis der Kunstseideherstellung wurde unter strengstem Siegel gewahrt. Nachdem nun in den letzten Jahren die Kunstseidefabriken im Ausland schon verschiedene Kunstseiden-Ausstellungen gezeigt haben, scheint man auch bei uns eingesehen zu haben, daß der Laie bei einer solchen Demonstration nichts abschauen wird. Das Verdienst der Idee stammt vom Schweizerwoche-Komitee, dem die durchführenden Firmen Nachachtung verschafft haben, wofür das Publikum mit regem Interesse und starkem Besuch dankte.

Vor einem kleinen Kreise geladener Gäste eröffnete Herr Grieder die im Ausstellungsraum des stolzen Seidenhauses untergebrachte Schau, wobei er auf die gewaltige volkswirtschaftliche Bedeutung, die die Kunstseidenindustrie in wenigen Jahrzehnten erlangt hat, hinwies. In einem längeren Vortrag schilderte sodann Herr Ing. Munzinger von der Soc. de la Viscose Suisse in Emmenbrücke den historischen und praktischen Werdegang der Kunstseide.

Wir wissen, daß der französische Forscher und Physiker Réaumur im Jahre 1734 nach eingehenden Studien der Seidenraupe die Theorie aufstellte, daß das Produkt der Seidenraupe — das einen eingetrockneten, flüssigen Gummi darstellt — auf künstlichem Wege mit Gummis und Harzen oder ihren Lösungen hergestellt werden könnte. Wären damals selbst gewisse chemische Lösungen bekannt gewesen, so würde es doch der Stand der noch sehr unentwickelten Technik nicht ermöglicht haben, einen regelmäßigen und seidenähnlichen Faden zu spinnen. Die gewaltige technische Entwicklung des 19. Jahrhunderts, die Erfindung der Spinnmaschine, neue wissenschaftliche Forschungen, boten Anlaß, den mehr als einhundert Jahre begrabenen Gedanken Réaumurs wieder erstehen zu lassen. Den ersten Anlaß dazu bot die Erfindung der Schießbaumwolle durch Schönbein im Jahre 1845, der die Baumwolle durch Einwirkung von Schwefelsäure und Salpeter in Nitrocellulose umwandelte. Diese Verbindung, das Kollodium, bewies eine außerordentliche Explosivkraft; das neue Produkt wurde für die Herstellung von Schießbaumwolle und Explosivstoffen verwendet. Zehn Jahre später — im Jahre 1855 — machte der Lausanner Audemars die ersten Versuche, aus der Kollodiummasse, die er aus dem Bast des Maulbeerbaumes unter Zusatz von Gummi herstellte, durch Eintauchen einer Stahlspitze einen Faden herauszuziehen. Obgleich ihm dies gelang, war es ihm doch nicht möglich, einen zusammenhängenden Faden von größerer Länge herzustellen, sodaß es bei den bloßen Laboratoriumsversuchen blieb. Im Jahre 1867 stellte dann Schweizer fest, daß sich die Cellulose auch in Kupferoxydammoniak löse und diese Lösung ähnliche kollodiale Eigenschaften aufweise, wie Schönbeins Nitrocellulose. In Frankreich arbeitete Graf Hilaire de Chardonnet seit Jahren an dem Problem der künstlichen